



at the
of
Gieslinian



Mein Hemd, 70 x 50 cm, Gouache auf Leinwand, 2013

„Wer naiv vor einem Werk steht, hat den schärfsten Blick“

Simon de Pury *



Mein & Dein Hemd
70 x 70 cm
Gouache auf Leinwand, 2013

Storytelling nennt Sibylle Gieselmann ihre Publikation. Das ist stimmig, denn ihre Werke erzählen Geschichten, vermitteln dem Betrachter, der Betrachterin explizites, aber vor allem implizites Wissen. Sie fordern sie auf den Handlungsablauf, die Metapher zu erfassen und die darin enthaltene Weisheit zu verstehen. *Storytelling* ist eine Methode aus der narrativen Psychologie. Sie wird als therapeutische Technik verwendet, wobei die Empfänger eine partizipative Rolle einnehmen. Man geht dabei davon aus, dass Menschen sich selbst und ihre Umwelt über Geschichten definieren und erklären. Bekannt ist die Methode aus den Bereichen Marketing, PR und Werbung. Also überall dort wo durch den Einsatz von Geschichten Informationen vermittelt werden sollen. Aber auch im Filmbereich, bei der Drehbuchentwicklung, wird *Storytelling* angewendet.

Bei Sibylle Gieselmann merkt man die Nähe zum Film, nicht nur in Bezug auf den Titel. In ihren gesamten Arbeiten finden sich Momente, die dem filmischen entliehen scheinen. In allen Werkserien schildert sie Geschichten, Episoden und Interaktionen und es scheint oft der dramaturgische Höhepunkt zu sein, den sie uns vor Augen hält. Dabei ist es gerade der Blick auf das Alltägliche und häufig Unspektakuläre, das im wörtlichen Sinn Naheliegende, das ihr die Motive ihrer Bilder liefert. Hemden, Kissen, Flaschen, Stühle (...) Alltagsgegenstände sind die Protagonisten ihrer Bildgeschichten.

Man spürt aber auch ihre Nähe zur Psychologie. Ihre Auseinandersetzung mit der Innenwelt, den Gefühls- aber auch Körperempfindungen. Man ist geneigt von „Körperbildern“ zu sprechen, wenn man Werke wie „Mein Hemd“ oder „Mein & Dein Hemd“ betrachtet. Bei Arbeiten wie diesen bindet sie den Betrachter und die Betrachterin besonders tief ein. Das Hemd auf der Leinwand erzeugt persönliche Assoziationen, es berührt, wird zum eigenen Selbst, und gleichzeitig auch zu dem der Begleitung. „Mein Hemd“ wird zum Hemd des Betrachters, evoziert eigene Geschichten und ist dabei als geschlechtsneutral zu betrachten. Tragbar von Mann wie Frau. „Mein“ und „Dein“ schließt kein Geschlecht aus. Ein Moment, der ihr sehr wichtig ist.

Sibylle Gieselmann arbeitet nach fotografischen Vorlagen, füllt Sand in Hemden, befüllt Wasserflaschen, Gläser, positioniert und fotografiert sie. Ihre Malweise ist annähernd fotorealistisch und die Ausführung der Bilder subtil und präzise zugleich. Geschickt bedient sie sich dabei des künstlerischen Darstellungsmittels des Schattens. Ein Thema, das sich auch in ihren Flaschen- und Gläserserien widerspiegelt. Massenprodukte also, antiromantisch, werden von ihr in ein rätselhaft romantisches Licht gesetzt. Werke wie „Two bottles of Orosei“ oder „in vitro“, um nur zwei zu nennen, bezeugen dabei eindringlich sowohl das Studium der Künstlerin von Licht und dessen Reflexionen sowie ihre Faszination für durchscheinende Materialien wie Glas und Wasser.

> Seite 11



Hemd am Montag
60 x 50 cm
Gouache auf Leinwand, 2014

Story telling

**Sibylle
GieseImann**



Mein & Dein Hemd
Ausstellung romANTisch?
Künstlerhaus Wien, 2016



Hemd am Freitag
60 x 50 cm
Gouache auf Leinwand, 2014



> Feine Übergänge und Nuancen, wie zwischen Hell und Dunkel oder der Verlauf von Farben in Licht- und Schattenzonen sind besonderes Thema dieser Arbeiten. Sie ermöglichen es Sibylle Gieselmann auf sensible Weise auf den durchaus auch subversiven Charakter dieser Gegenstände hinzuzeigen. Die Schatten bilden für sie dabei eigenständige Objekte, die wiederum als Metapher für den (betrachtenden) Menschen zu lesen sind. Ein Ansatz der sich auch in Arbeiten wie „I have a dream“ wiederfindet.

Überall und immer braucht es den Menschen um ihre Geschichten zu komplementieren. Erinnerung an einen Traum. Oder an Träume, die auch leicht zerplatzen und zu Wut, Angst, Entsetzen führen können. Auch Momente wie diese findet man in ihrem Werk. Hier bedient sie sich ihres eigenen Körpers, stellvertretend für die Körper aller Frauen. Wandelt die Ohnmacht in Stärke, titulierte die Arbeiten mit „Ursa Major“, die große Bärin. Größter und hellster offener Sternhaufen am nächtlichen Himmel ebenso wie Sinnbild für Kraft.

Eine besondere Rolle in ihrem Œuvre spielt die Darstellung von Stühlen. In ihrer Pastell-Serie „Zwischen den Stühlen“ verleiht sie ihnen eine besondere Bedeutungsebene indem sie sie in Kommunikation miteinander setzt, sie dadurch geradezu vermenschlicht. Streit, Ausschluss, Einsamkeit, Machtverhältnisse, Freundschaft, Liebe (...) unterschiedlichste

menschliche Beziehungen lassen sich aus diesen Bildern lesen.

Und wieder – Schatten... Wieder diese subtile zweite Bildebene, die auch in ihren skulpturalen Arbeiten anzutreffen ist. Hier wird ihre Nähe zum Film besonders deutlich. „Short Story“, „Storytelling“ oder „Shadow-Trueness“ hat sie sie titulierte.

Es handelt sich um Arbeiten in eher kleinem Format, wobei sie die Formate wechselt, austestet wie klein man werden kann um etwas erzählen zu können. Die Idee kommt aus der Miniaturmalerei, sie überträgt sie jedoch ins Dreidimensionale, setzt menschliche Figuren und Stühle auf Gipsplatten, die sie an die Wand hängt. Man ist verleitet an *Clay-Motion* zu denken, eine Animationstechnik, bei der Figuren aus Ton oder Knetgummi geformt und dann im Stop-Motion-Verfahren einzelbildweise animiert werden.

Hat man vor Augen, dass Sibylle Gieselmann früher Zeichnerin für Animationsfilme in den Bereichen Musikvideos und Commercials war, ist der Gedanke vermutlich nicht zu weit hergeholt. Doch in ihren eigenen künstlerischen Arbeiten der letzten Jahre vertieft sie diesen dramaturgischen Ansatz, zeigt auf subtile und poetische Weise „Augenblicke“ einer Geschichte. Wohlgermerkt einer Geschichte, die jeder Betrachter zu seiner eigenen machen kann oder soll. „Storytelling“ eben.

Tina Lipsky



Two bottles of Tucson, 80 x 120 cm, Gouache auf Leinwand, 2015





Two bottles of Orosei, 120 x 80 cm, Gouache auf Leinwand, 2015



Two bottles of Colombo, 120 x 80 cm, Gouache auf Leinwand, 2015



in vitro
Triptychon 60 x 150 cm
Öl auf Leinwand, 2018





perspicere
je 40 x 30 cm
Öl auf Leinwand, 2018



Offspring
3 teilig, je 50 x 60 cm
Öl auf Leinwand, 2019



Einzelkind, 80 x 120 cm , Öl auf Leinwand, 2018





Selfie
je 60 x 50 cm
Acryl auf Leinwand, 2016









Vorhergehende Doppelseite:
Ursa Major
 je 120 x 80 cm
 Bleistift auf zwei Lagen Transparentpapier,
 zusammengenäht, 2017

Zwei Hemden sind hier
 70 x 50 cm
 Bleistift, Gouache auf Transparentpapier, 2014



Shortstory
 Serie, je 10 x 5 cm
 Holz, Gips, Acryl, 2017



Storytelling
Serie, je 30 x 20 cm
Holz, Gips, Acryl, 2018





ShadowTrueness
 je 20 x 60 cm
 Holz, Kunststoff, Pastell, 2012



Zwei Hemden sind hier
70 x 50 cm
Bleistift, Gouache auf Transparentpapier, 2014



Zwischen den Stühlen
Serie, je 64 x 48 cm
Pastell auf Elefantendungpapier, 2011





Sibylle Gieselmann

geboren 1958 in Karlsruhe, D

Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien
Meisterklasse Oswald Oberhuber, Diplom 1985

1979-1987 Maskenbildnerin für Film und Theater

1985-1991 eigene Zeichentrickfilme und Zeichnerin für
Animationsfilme in den Bereichen Musikvideos und
Commercials

Text und Illustration von Bilderbüchern und
Buchillustrationen

Grafikerin für verschiedene Verlage

1991- 92 Artdirectorin der AZ – Arbeiterzeitung

Seit 1993 freischaffende Grafik-Designerin

Seit 2009 intensive Arbeit an der eigenen Kunst

Lebt und arbeitet in Wien

www.sibyllegieselmann.com

Selfie

60 x 50 cm

Acryl auf Leinwand, 2016

Herzlichen Dank für die Unterstützung
an **Sonja Ruß** und **Tina Lipsky**

Text
Tina Lipsky
Kunsthistorikerin, Secession Wien

Grafik-Design
Sibylle Gieselmann

Fotos
Sibylle Gieselmann, Gerhardt Ordnung

* Zitat S. 3
Simon de Pury, Kurator, Sammler, Auktionator
Interview im SZ Magazin, 13/2017, S. 16

Druck
Medienfabrik Graz

© 2018 Sibylle Gieselmann, Tina Lipsky,
Gerhardt Ordnung
Alle Rechte vorbehalten. Abdruck (auch auszugsweise) nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die Künstlerin.



Umschlag
beside - together - diveded (Ausschnitt)
Triptychon, 70 x 150 cm
Gouache auf Leinwand, 2016



Im Atelier – Sibylle Gieselmann
open studio für KollegInnen
Juni 2019

